

2021/2022

tipBerlin

Kurzreisen

Kleine Fluchten ohne Flugzeug: Städtetrips und Landpartien

100 Ziele,
die Sie
von Berlin
aus schnell
erreichen

Hafenluft

Kapitänshäuser, Kult-
Kioske und Kneipen in
Hamburg entdecken

Frischer Wind

Von Kölns legendärsten Bars über Weimars
Bauhaus-Denkmäler bis in die Prager Off-Kultur:
Insidertipps für den perfekten Urlaub

Gute Gesellschaft

Gespräche am Lagerfeuer:
großartige Gastgeber:innen
in entlegenen Winkeln

Zeit für Abenteuer

Raus in die Natur: Wildcampen
und Sternegucken, Segelsetzen
und Wanderreiten

9,90 Euro



Landschaft mit Esel



Es gibt Ecken, da ist einfach der Hund begraben. Auf **Gut Boltenhof** aber sieht nicht nur der ziemlich lebendig aus. Über einen Ort, an dem man sich auch mal eine Woche vor der Welt verstecken kann. Und zurück zu Wesentlichem findet

Text: Clemens Niedenthal



Tiersch gute Adresse: Gastgeber Jan-Uwe Riest und zwei seiner permanenten Mitbewohner



Boltenhagen? Ach nein. Aber wer braucht schon die Ostsee, während die linke Hand im meditativen Eselkraulen versinkt und man mit der rechten beherzt zur Käsestulle greift. Wer braucht einen Strandkorb, wenn die Alternative diese Feuerschale vor dem historischen Gutshaus ist. Und das Gefühl nicht nur als Tourist gekommen zu sein, sondern auch als Freund. Als Verbündeter einer Idee, die wir sympathischer nicht finden könnten. Auf Gut Boltenhof nordöstlich von Oranienburg werden mindestens diese drei Dinge gemeinsam gedacht: eine ökologische Landwirtschaft, eine saisonale, eben auf den Erzeugnissen des eigenen Bauernhofs basierende Küche. Und ein Landhotel, das in echt viel schöner ist als auf Instagram.

Was durchaus auch so gemeint ist: Landleben gab es auf Gut Boltenhof nämlich schon, als noch keine Hashtags dafür erfunden waren und nicht jede Influencerin auch ein Paar Hunter-Gummistiefel im Schrank hatte. Der Vater von Jan-Uwe Riest, dem heutigen Gutsherren, hatte den Betrieb, der eigentlich ein ganzes Dorf ist, bereits 1997 gekauft. Schon damals war klar, Boltenhof wird ein Mehrgenerationenprojekt.

Das Restaurant von Boltenhof beispielsweise lag mir erst im vergangenen Jahr zum ersten Mal auf der Zunge. Ein befreundeter Weinhändler hatte

mir, dem Gastroredakteur, geraten, doch auf halber Strecke zu Wenzel Pankratz und seinem Forsthaus Strelitz einmal rechts abzubiegen. Es sollte auch ein Treffen mit bekannten Gesichtern aus der Neuen Berliner Küche werden.

Bei den Wurzeln gepackt

Jessica Korb und ihr Lebensgefährte, der Sommelier Steve Hartzsch, kennen sich aus dem Einsunternull in Mitte, Hannoversche, Ecke Chausseestraße. Der dortige damalige Küchenchef Andreas Rieger war es auch, der den Kontakt zu Gut Boltenhof hergestellt hatte. Der ist ohnehin mindestens so sehr ein Lebensmittelsuchender wie ein Koch – und hatte auf Gut Boltenhof Urlaub gemacht. Im Gespräch mit „Gutsherr“ Jan-Uwe Riest gefiel ihm dieser Dreiklang aus ökologischer Landwirtschaft, entspanntem Hide-away und zeitgenössischer Kulinarik ziemlich gut. Ein Ort, der hält, was gegenwärtig in Berlin überall versprochen wird: die Nähe zur Natur und ihren Erzeugnissen.

Diese Nähe war es auch, die Jessica Korb und Steve Hartzsch in das Gutsdorf nordöstlich von Oranienburg führen sollte: „Berlin wird immer größer, immer dichter. Wenn man sich wie wir so grundsätzlich mit guten Lebensmitteln beschäftigt, kamen zumindest wir beide an den Punkt, dafür

auch wirklich raus in die Natur zu wollen.“ Auf Gut Boltenhof ist die gelernte Gastgeberin jetzt für die Entwicklung des kulinarischen Betriebs verantwortlich: Gerade hat man die beiden Gaststuben – das GUTess, wo von Donnerstag bis Sonntag eine feine, produktfokussierte Regionalküche serviert wird, und die hemdsärmeligere Weideküche – um eine Feldküche im Grünen erweitert.

Befreundete Restaurants aus Berlin, im Gespräch ist man etwa mit dem famosen Baldon aus dem Wedding, sollen dort zu Pop-up-Abenden mit Blick auf die Kuhweide laden. Zwar wäre man, so Jessica Korb, auch in den umliegenden Ortschaften zunehmend neugieriger, „noch ist unser Publikum aber zu 95 Prozent aus Berlin.“

Apropos Kuhweide: Auch die Landwirtschaft soll auf Boltenhof wachsen. Und Gutsherr Jan-Uwe Riest kann sich da durchaus ein ähnliches Modell vorstellen wie in der Gastronomie: ein junges Paar, das die Vision von Gut Boltenhof auch zu seiner eigenen macht. Die Rinder, die Ziegen, der Gemüseacker. Auch die Weihnachtsgänse von Boltenhof sind in Berlin längst kein Geheimtipp mehr.

Wer nach Boltenhof kommt, kann also auch das: einem Ort beim Werden und Wachsen zuschauen. Und mindestens ein bisschen, wir versprechen es, wächst man dabei auch selbst.

Gut Boltenhof,
Lindenallee 14, 16798
Fürstenberg/Havel,
OT Boltenhof, neun
Zimmer, zehn Ferien-
apartments und zwei
Restaurants
www.gutboltenhof.de

Unter Kuhen: Tatsächlich ist das Gut auch noch, oder eben wieder, ein richtiger Bauernhof

Keine Chi-Chi, natürliche Materialien und immer ein weiter Blick. Eines der neun Zimmer des Landhotels



Brandenburger
Herren-
häuslichkeit:
Im Restaurant
von Boltenhof





„Wenn man sich so sehr mit den Produkten beschäftigt, kommt irgendwann der Punkt, dass man auch raus will in die Natur“



Auf (Waldmops-) Spurensuche in Brandenburg an der Havel

Warum ist „ein Leben ohne Mops möglich, aber sinnlos“? Ein zweistündiger Stadtrundgang entlang der historischen Stadtteile Alt- und Neustadt sowie Dominsel gibt Antworten und widmet sich dem Leben ihres „Entdeckers“, dem Brandenburger Ehrenbürger Vicco von Bülow alias Loriot. Dabei erfahren Sie auch manch Interessantes zum Wirken und Leben des großen Humoristen. Ihm zum Gedenken wurden die unvergleichlichen Waldmöpfe im Stadtgebiet ausgewildert. Die possierlichen Tierchen vermehren sich im gesamten Innenstadtbereich, an der Johanniskirche sind sie sogar im Rudel anzutreffen. Die etwa 50 Zentimeter großen gehörnten Waldmöpfe aus Bronze sitzen, stehen, schlafen, schnüffeln oder heben das Bein. Die Fährte aufgenommen wird vor der Touristinformation, Neustädtischer Markt 3, wo auch eine „Waldmops-Revier-Karte“ erhältlich ist.

Weitere Informationen zu den Waldmöpsen und Loriot gibt es auf www.waldmops-brandenburg.de, unter 0 33 81/79 63 60 und touristinfo@stg-brandenburg.de.

